

Breslauer Zeitung.



Vierteljährlicher Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Anfertigungsgebühr für den Raum einer fünfzeiligen Zeile in Weitzschrift 1/2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Postanstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 406. Mittags-Ausgabe.

Fünzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Mittwoch, den 1. September 1869.

Deutschland.

Berlin, 31. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat vorgestern Nachmittag um 2 1/2 Uhr im hiesigen Palais Don Juan Antonio Rascon in einer Privat-Audienz empfangen und aus dessen Händen zwei Schreiben des gegenwärtigen Regenten des Königreichs Spanien, Marqués de Serrano entgegengenommen, wodurch Don Juan Antonio Rascon in seiner Stellung als spanischer außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister am königlich preussischen Hofe, wie auch beim Norddeutschen Bunde von Neuem beglaubigt wird.

Se. Majestät der König hat den Polizei-Präsidenten Adolph Carl Gisbert Peter Ludwig Ernst Bilgram zu Königsberg i. Pr. geädelt; dem Regierungs-Rath von Holle ufer in Posen den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath verliehen; die Kreisrichter Wolff in Landsberg a. W., Nicolai in Cottbus und Boas in Arnswalde zu Kreisgerichts-Räthen ernannt, und den Rechtsanwaltern und Notaren Spiegelthal in Frankfurt a. O. und Caspar in Bielefeld den Charakter als Justiz-Rath verliehen; den Ober-Bau-Inspector Casse zu Merseburg zum Regierungs- und Bau-Rath ernannt; dem Eisenbahn-Bau-Inspector Koemer bei der Niedersächsisch-Märkischen Eisenbahn hieselbst den Charakter als Bau-Rath verliehen; den bisherigen Stadtrat Passenge zu Nordhausen, in Gemäßheit der von der dortigen Stadtverordnetenversammlung getroffenen Wahl, als beabsichtigten Beigeordneten der Stadt Nordhausen auf die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren bekräftigt; und dem Kaufmann Moritz Voewi zu Königsberg i. Pr. das Prädikat eines königlichen Hoflieferanten verliehen.

Dem königlichen Regierungs- und Bau-Rath Casse zu Merseburg ist die Stelle eines solchen bei der dortigen königlichen Regierung verliehen worden.

Berlin, 31. Aug. [Se. Majestät der König] befristigten heute das III. Armee-Corps bei Müncheberg, dejeuner bei Herrn von Schmidt-Hirschfeld auf Schlagenshin und kehrten gegen 3 Uhr nach Berlin zurück.

Morgen früh 7 Uhr 50 Minuten begeben Se. Majestät der König Allerhöchstlich mittelst Extrazuges nach Homburg; in Allerhöchster Befehl wurden sich befinden der General-Adjutant v. Tressow, die Flügel-Adjutanten v. Steinacker, Graf Lehndorff, Prinz Radziwill und von Alten, der Leibarzt des Königs General-Artz von Lauer und der Geheime Hofrath Bord.

[Ihre Majestät die Königin] empfing mit Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin von Baden auf der Mainau den Besuch Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Württemberg und Ihrer kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Maria von Rußland, Herzogin von Leuchtenberg.

[Se. königliche Hoheit der Kronprinz] hat am 27. d. M. dem Manöver der 4. Division bei Pehnick, wohin Höchstperselbe sich von Stettin aus begeben hatte, beigewohnt und nahm an diesem Tage Quartier bei Herrn von Holzendorf in Blumberg. Früh am folgenden Morgen fuhr Se. königliche Hoheit mit Extrazug über Pyritz nach Bahm, um an den Übungen der 3. Division Theil zu nehmen, nach deren Beendigung Höchstperselbe Herrn v. Steinacker in Rosenfeld mit einem kurzen Besuche beehrte und sich dann über Greiffenhagen nach Tantow begab, von wo nach eingekommenem Diner die Rückreise nach Berlin auf der Stettiner Bahn angetreten wurde. Se. königliche Hoheit der Kronprinz fuhr sofort mit dem nächsten Zuge nach Potsdam. Am Sonntag fand im Neuen Palais das Familiendiner der höchsten Herrschaften statt.

Gestern kamen die Kronprinzlichen Herrschaften mit dem Prinzen Wilhelm nach Berlin, um der Parade des Garde-Corps und dem darauf folgenden Diner im königlichen Schlosse beizuwohnen.

Heute wohnte Se. königliche Hoheit der Kronprinz dem Exerciren des 3. Armee-Corps vor Se. Majestät dem Könige bei Müncheberg bei und fuhr von dort direct über Custrin und Soldin nach Pyritz, wo Allerhöchstperselbe bei dem Landrath von Schönning absteigt. Nach dem am 1. September bei Pyritz abzuhaltenden Manöver wird das Hauptquartier Se. königlichen Hoheit für die Dauer der größeren Übungen des II. Armee-Corps nach Stargard verlegt, wo Höchstperselben das Landchaftshaus zur Disposition gestellt ist.

Während der Manöver in Pommern und Preußen ist der Lieutenant von Biffing vom 2. Schlesischen Dragoner-Regiment Nr. 8 als Dr.-donnanz-Offizier zu Se. königlichen Hoheit dem Kronprinzen commandirt worden. (St.-A.)

Berlin, 31. Aug. [Dementi. — Aus Rumänien. — Gewerbe-Schulen. — Kinderpest. — Marine. — Universitäten. — Gefängnißwesen.] Die „N. A. Z.“ hatte gestern gesagt, daß die preussische Regierung den Schriftwechsel mit dem Grafen Beust nicht fortzuführen gedenke; im Widerspruch damit läßt sich nun die „Eb. Z.“ aus Wien unter dem 27. d. M. schreiben, es sei an diesem Tage dort die Replik des preussischen Cabinets auf die letzte Note des Grafen Beust vom 15. d. M. übergeben worden, und weiß sogar den Inhalt dieser Erwiderung mitzutheilen. Diese Nachricht ist falsch. Natürlich ist dem preussischen Gesandten in Wien, und das ist das einzig Thatsächliche daran, von der Absicht der Regierung, den Schriftwechsel nicht weiter fortzusetzen, Mittheilung gemacht worden und zwar in einer Depesche, die aber selbstverständlich dem Grafen Beust nicht communicirt worden ist, denn sonst wäre ja der Schriftwechsel factisch doch fortgesetzt worden. Aber allerdings wird Hr. v. Werther dem österreichischen Kanzler wohl mündliche Mittheilung von dem Inhalt der empfangenen Depesche gemacht haben, und diese einfache Inhaltanzeige ist das einzig Wahre. Uebrigens spricht sich jetzt auch die belgische Presse über die ganze Angelegenheit aus; so weist die „Independance“, dieses Blatt, dem man doch gewiß nicht nachsagen kann, daß es von irgend einer Seite seine Instructionen erhalte, auf den Widerspruch hin, welcher darin liegt, daß Graf Beust in den Aufzeichnungen gegen die Delegationen seine letzte Depesche als nicht zur Besprechung bestimmt oder geeignet erklärt und doch in seiner letzten Depesche sagt, daß er auf Grund von bloßen preussischen Zeitungsstimmen so weit vorgegangen sei, daß er den hiesigen österreichischen Gesandten seit einiger Zeit den Verkehr mit dem preussischen auswärtigen Amte habe einstellen lassen. — Der Wiener „Benedict“ erzählt von angeblichen Verhandlungen zwischen Rußland und Preußen wegen der von ersterem Staate beabsichtigten neuen Eintheilung und Organisation Polens, und sagt, daß Herr v. Balan, der früher längere Jahre in Polen gelebt, eben seiner Kenntniß der dortigen Verhältnisse wegen jetzt zur Vertretung des Herrn v. Thile herbeigeholt sei. Auch diese Nachricht ist falsch; solche Verhandlungen existiren gar nicht. Wenn Rußland wirklich eine andere Eintheilung beabsichtigt, so berührt dies Preußen gar nicht, und Herr v. Balan, der vor 26 Jahren einmal einige wenige Monate lang als General-Consul in Warschau gelebt, ist einfach deshalb herbeigeholt, weil man auf eine hervorragende politische Capacität des auswärtigen Departement

ments jetzt bedacht sein mußte. Die ganze Erzählung scheint übrigens nur in der Absicht erfunden zu sein, die Ungarn gegen Preußen zu verstimmen. — Die wiederholten Andeutungen der österreichischen Tagespresse, daß Preußen in Rumänien eine Agitation ausübe, dürfen als leere Verdächtigungen bezeichnet werden, da im Gegentheil Preußen der rumänischen Regierung öfter Ratschläge angethan hat, obgleich die Ruhe und Besonnenheit des Fürsten schon die Garantie bietet, daß von Rumänien Uebergriffe nicht zu erwarten stehen. In diesem Sinne hat sich auch der rumänische Minister des Innern bei seiner Anwesenheit in Gmünd ausgesprochen und erklärt, daß sich seine Regierung mit inneren Fragen beschäftige, welche voraussichtlich zur Kräftigung des Landes dienen werden. — Bekanntlich war vor einiger Zeit eine Conferenz von Ministerial-Commissarien und Directoren der in Preußen befindlichen Gewerbeschulen berufen worden, um über die Frage der Reorganisation dieser Schulen zu berathen. Die Grundzüge, welche auf der Conferenz zur allgemeinen Geltung gebracht worden sind, haben nun bei der Aufstellung des neuen Organisationsplanes für die Gewerbeschulen als Basis gedient. Diese ist vollendet, sowie von dem Handelsminister Alles, was sich auf die innere Einrichtung dieser Schulen bezieht, definitiv festgestellt ist. Es ist zu erwarten, daß die Reorganisation der Gewerbeschulen in sehr naher Zeit zur Ausführung kommen wird. Jedoch vorher sind noch zwei Nebenfragen zu erledigen. Zunächst ist ein Einverständnis über die Qualification der Schüler dieser Anstalten zum einjährigen Militärdienst mit dem Bundeskanzleramt herbeizuführen und dann mit dem Finanzministerium wegen Bewilligung der etwa erforderlichen Mittel ein Einvernehmen zu bewirken, obgleich es sich wohl mit ziemlicher Gewißheit annehmen läßt, daß die Reorganisation der Gewerbeschulen eine Erhöhung des Staatszuschusses nicht erforderlich machen wird. — Die Nachrichten betreffs der Kinderpest namentlich in der Provinz Preußen, der einzigen, welche zu Besorgniß Anlaß gab, lauten günstig, wie schon daraus hervorgeht, daß die Civilbehörde selbst eine Abänderung in der Disposition der Manöver nicht für nothwendig hält, so daß es bei den früheren Anordnungen im Wesentlichen bleiben wird. Uebrigens hat von Seiten der Regierung noch eine der ersten Notabilitäten der Thierarzneikunde, der Prof. Hertwig, den Auftrag erhalten, sich nach der Provinz Preußen zu begeben, um dort mit seinem sachkundigen Rath den Behörden und den Thierärzten zur Seite zu stehen. Er wird sich zunächst nach Danzig und dann nach Marienwerder begeben. — Auf einen Bericht des Marineministeriums hat der König bestimmt, daß auch während der Friedenszeit die Dienstzeit an Bord für die ostasiatische Station vom Tage des Abganges bis zum Tage der Rückkehr in die heimischen Gewässer den Offizieren, Aerzten, Beamten und Mannschaften der betreffenden Schiffe bei ihrer Pensionierung mit der doppelten Dauer in Anrechnung gebracht werden solle. Ferner soll auch jede Seereise von einer mindestens 13monatigen Dauer außerhalb der Ost- und Nordsee den genannten Kategorien von Offizieren und Beamten doppelt in Anrechnung gebracht werden. Auch sind entsprechende Bestimmungen für die Fälle in Aussicht genommen, in welchen sich eine Seereise von kürzerer Dauer als besonders schädlich und nachtheilig für die Gesundheit erwiesen hat. Die Dienstzeit für die Offiziere soll vom vollendeten 17. Jahre ab, oder falls die Vereidigung und Einschiffung früher stattfindet, von dem Tage der nach der Vereidigung stattfindenden Einschiffung ab gerechnet werden. — Von den beiden nur wenige Meilen von einander entfernt liegenden Universitäten Gießen und Marburg war erstere bisher immer die besuchtere gewesen. Seitdem Marburg in den Besitz Preußens übergegangen ist, hat sich das Verhältnis umgekehrt, da Marburg eine wesentliche Verbesserung der Lehrkräfte erhalten hat und Gießen nicht die Mittel besitzt, es gleich zu thun. Gießen hat jetzt nur noch halb so viel Studenten als früher, während die Zahl derselben sich in Marburg ungefähr verdoppelt hat. — Die Commission der in diesem Jahre in München stattfindenden internationalen Kunstausstellung hat die Genehmigung des Debits von Loosen für die mit der Ausstellung verbundene Auspielung innerhalb der preussischen Monarchie nachgesucht. Durch Cabinetordre vom 18. d. M. ist das Gesuch genehmigt worden. — In einer Strafanstalt ist es vorgekommen, daß Züchtlinge sich beim Deffnen und resp. Leerren eines vermauerten Kloaken-Canals eine Wasserfluth-Vergiftung zugezogen haben und daran gestorben sind. Mit Hinweis auf diesen Vorgang sind nun die Regierungen angewiesen worden, den Vorständen der Gefangen- und Strafanstalten zur Pflicht zu machen, und zwar auf das Dringende, daß derartige Arbeiten nur unter Anwendung der umsichtigsten Vorsichtsmaßregeln ausgeführt werden und dabei Alles in Anwendung komme, was geeignet erscheint, um derartigen Gefahren vorzubeugen. Besonders wird noch vorgeschrieben, daß solche Arbeiter nicht sofort nach Eröffnung der Canäle und Gräben in sie einsteigen dürfen und die Ergänzung der Gase durch frische Luft abzuwarten, ehe die Reinigungsarbeiten beginnen.

[Die am Montag Abend von dem Halle'schen Thor-Bezirksverein veranstaltete Walbedfeier] fand bei zahlreicher Theilnahme in dem mit Blumen und der betrübten Witwe Walbed's geschmückten Saale des Café Weimar in der Teltowstraße 3 statt. Nach kurzen einleitenden Worten des stellvertretenden Vorsitzenden, Schulvorstehers Roth, nach den Quartettgesängen „Das treue deutsche Herz“ und „Freiheit, die ich meine“, und nach dem Vortrage des Upland'schen Gedichtes „Mahnruf“ („Wenn heut ein Geist herniedersteige“) durch Herrn Dr. Mahler, genehmigte der Verein folgende von dem seitens des Vereins niedergesetzten Comité entworfene Adresse an Walbed: „Hochgeehrter Herr! Mit tiefem Schmerze vernahm der Halle'sche Thor-Bezirksverein die Kunde, daß körperliche Leiden Sie nöthigen, Ihre parlamentarische Thätigkeit einzustellen. Betrübte diese Mittheilung schon alle freisinnigen Kreise in hohem Grade, so empfinden wir diesen Verlust um so lebhafter, da wir stets die Ehre hatten, zu Ihren treuesten Wählern zählen zu dürfen. Wenn wir uns auch gern der Hoffnung hingeben, daß die völlige Wiederkehr Ihrer Kräfte Ihnen die Fortsetzung Ihrer bisherigen Thätigkeit ermöglichen werde, so fühlen wir uns doch getrieben, Ihnen, berehrt Herr, schon jetzt unseren innigsten Dank hiermit auszusprechen für die männlich treue und hingebende Wirksamkeit, mit welcher Sie stets für Freiheit und Recht eingetreten sind. Sie, geehrter Herr, versichern in Ihrer Ansprache, stets freundlich unserer Gedanken zu wollen; nehmen Sie auch unsererseits die Versicherung entgegen, daß, wie Sie treu zu uns gestanden, auch wir immer unerschütterlich fest zu Ihnen stehen werden.“ Auch war ein Telegramm an Walbed nach Landed in Schlesien, wo er sich gegenwärtig aufhält, abgegangen, worin derselbe von der gegenwärtigen Feier benachrichtigt wurde. — Die eigentliche Festrede hielt alsdann der Abg. Dr. Oberly: Walbed sei, wie jeder Mensch, ein Kind seiner Zeit und seines Ortes. Am 31. Juli 1802 zu Münster geboren, dessen Bewohner damals unter dem Bischof Freiberrn von Fürstenberg sich „frei wie Republikaner“ fühlten, habe er von Kindheit an die Grundelemente seines Lebens eingesehen, die sich in den Jahren der Freiheitskriege mehr und mehr befestigt, aber bald in seinen christlichen Leistungen zu Tage getreten seien, Redner durchläuft die

einzelnen Schriften und Reden Walbed's, mit besonderer Markirung der Punkte, gegen und für welche er eingetreten ist, schildert besonders ausführlich die Periode, wo Walbed in die Nationalversammlung gewählt und in derselben (als Vice-Präsident) bei der Beratung der Verfassung im weitgehendsten Maße thätig gewesen ist, geht auf Walbed's Proceß ein, der von dem damaligen Staatsanwalt selbst, ein Uudenstück, angelegt, um ein Mann zu verderben“, genannt sei, und schließt mit einer stichtigen Hinweisung auf Walbed's parlamentarische Thätigkeit seit 1861 im Abgeordnetenhaus und Reichstage. Sollte es Walbed nicht wieder vergönnt sein, parlamentarisch zu arbeiten, so habe das Volk sein Gedächtniß als das des treuesten Volksfreundes zu ehren, die Dankbarkeit aber dadurch zu bekunden, daß es den von ihm eingeschlagenen Weg zur Herstellung eines wahrhaft constitutionellen Lebens, soweit es die Verfassung irgendwie gestatte, weiter verfolge. (Beifall). Um den Vortrag auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen, beschloß der Verein, ihn drucken zu lassen. Nachdem dann noch Herr Leben das Gedicht von Walbed „Drei Wünsche“ vorgetragen, schloß die Versammlung mit einem gemeinsamen Festliede von Dr. Mahler.

Danzig, 30. August. [Marine.] Sr. Majestät Segelfregatte „Niobe“ legt morgen unter Commando des Corvetten-Capitän Orapow von der königlichen Werft nach dem Hafen von Neufahrwasser, um dort die Munition an Bord zu nehmen und demnächst nach Kiel zu segeln.

Braunschweig, 28. August. [Der provisorische Ausschuss der social-demokratischen Partei] theilt mit, daß bei der definitiven Wahl des Ausschusses gewählt sind: zum Vorsitzenden H. Ehlers in Braunschweig, zum Stellvertreter S. Spier in Wolfenbüttel, zum Schriftführer L. v. Bonhoff in Braunschweig, zum Kassirer W. Bracke jun., zum Beisitzer F. Neidel in Braunschweig. Diese Wahlen sind sachgemäß durch sämtliche Parteimitglieder mittelst Urabstimmung binnen 4 Wochen zu genehmigen oder abzulehnen. — Organe der social-demokratischen Partei sind neben dem „Demokratischen Wochenblatt“ (vom 1. October an unter dem Titel „Der Volksstaat“ erscheinend), „Die Volksstimme“ für Oesterreich und das „Jellessen“ für die Schweiz. Eins der genannten Blätter, „die Volksstimme“ macht bekannt, daß es von dem deutsch-republikanischen Verein in Zürich einen weiteren Beitrag von 500 Frs., im Ganzen also 1500 Frs., empfangen hat.

München, 31. August. [Die Bundesliquidations-Commission] kam heute dahin überein, die zum factischen Vollzuge der beschlossenen Verteilung und Veräußerung des disponiblen Festungsmaterials erforderlichen Weisungen zu ertheilen. Sobald die Anzeige über die Ausführung der zu treffenden Maßnahmen eingegangen ist, wird die Schlußsitzung stattfinden.

Schweiz.

Solothurn, 27. August. [Absehung.] In der heutigen Sitzung hat die Wahlbehörde Herrn Professor Möllinger mit 14 von 15 Stimmen abgerufen und mit Befassung seines Gehaltes von 2000 Franken pensionirt. (Möllinger hatte durch seine freisinnige Schrift „Die Gottidee der neuen Zeit“ das Aergerniß der Religions-Conservativen erregt.) (Bund.)

Italien.

Florenz, 26. Juli. [Der Justizminister und die Presse.] Von den hiesigen Ministern zeigt keiner eine so große Neigung, zu Gewalt- und Unterdrückungsmaßregeln seine Zuflucht zu nehmen, als der Justiz-Minister Pionti, der ehemalige Rettengesandte Poerio's. Schon in dem Circular, welches er an die General-Procuratoren gerichtet und worin er ihnen die größte Strenge in der Verfolgung der regierungseindlichen Presse zur Pflicht macht, ging er weit. Jetzt geht er weiter. Zwei Journale haben ihre Freisinnlichkeit einstellen müssen, weil ihren Chef-Redacteurs, die im Gefängnisse sitzen, untersagt worden ist, ihre Blätter zu unterzeichnen; es sind das die „Dovere“ von Genua, ein magazinistisches Organ und die „Gazzettino Rosa“, ein Bißblatt republikanischer Tendenz. Ferner will derselbe Herr Pionti im Winter ein Gesetz vorlegen, welches bestimmt ist, die bisherige Freiheit der Presse einzuschränken. Jedes Blatt soll einen Director mit akademischem Titel haben und eine Caution von 10—15,000 Lire stellen. In den letzten Jahren stand Italien in dem Punkte der Pressfreiheit hinter keinem anderen Lande zurück und weder durch Stempel noch durch Cautionen war die Bewegung des Journalismus eingeeignet. Es fällt mir nicht ein, die Mißbräuche namentlich der kleinen Presse, in Schutz zu nehmen. Aber indem man dieses Symptom für die hiesigen socialen Uebelstände unterdrückt, wird man diese Uebelstände selbst nur verschlimmern. Von dem Treiben der politischen Parteien hat die Tabak-Enquete ein wenig einladendes Bild gegeben. Ich nehme keine der Parteien aus; und wenn in dem angezogenen Falle die Regierung als der mißhandelte Theil erscheint, so ist sie doch weit entfernt, auf eine ungetheilte Sympathie Anspruch machen zu können. Es muß sich in diesem Lande eben noch Alles klären, und nichts wäre unter solchen Umständen verwerflicher, als der Presse den Mund zu stopfen. Der gute Wille dazu ist bei den Ministern jetzt vorhanden; dafür kann die durch nichts entschuldigte Verlangung der Untersuchungshaft der Journalisten in Alessandria u. s. w. einen schlagenden Beweis abgeben.

[Finanzielles.] An der hiesigen Börse, so wie an der Pariser ist das Gerücht verbreitet worden, der Finanzminister habe wegen eines Anlehens von 300 bis 400 Millionen auf Grundlage der Rückengüter mit einer Gruppe deutscher Banquiers abgeschlossen. Es ist aber noch nichts in dieser Hinsicht entschieden worden. Im Uebrigen beläuft sich (wie ich Ihnen unlängst schon geschrieben) die Summe, welche von der Rattazzi'schen Operation noch disponibel ist, nur auf 150 Millionen, die von der Kammer votirt sind. Von den ursprünglich votirten 400 Millionen hat Rattazzi 150 emittirt und 100 bei der Bank untergebracht; diese letztere macht keine Miene, sich zur Negotirung der bei ihr placirten Stücke herzugeben. — Gegen Herrn Cambray-Digny zieht neuerdings die „Opinione“ mit verstärktem Eifer in's Feld. Dieses einflussreiche Journal, auf dessen Leitung Herr Landau, der Agent des Hauses Rothschild, einen starken Einfluß übt, giebt deutlich genug zu verstehen, es werde sich dem gegenwärtigen Ministerium wieder anschließen, wenn man ihm nur Herrn Cambray-Digny opfere. In der Presse wird der Finanzminister, der sich von Tag zu Tag mehr isolirt sieht, nur noch von der „Italia“ vertheidigt.

[Die Untersuchung in dem Lobbja'schen Attentats-Proceß] wird fortgesetzt, ohne bis jetzt das geringste Ergebnis zu liefern.

Spanien.

Madrid. [Zur carlistischen Bewegung. — Cabrera.] Endlich, nachdem mehrere Tage ohne Schamägel vergangen sind, ist es nicht mehr voreilig, zu erklären, daß im ganzen Lande Ruhe herrsche. Ob dieser erwünschte Zustand von nun an ununterbrochen andauern werde, ist allerdings eine andere Frage; denn geradezu ausgetreten sind noch nicht alle Funken des carlistischen Aufstandes, und man

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

Paris, 31. Aug., Nachmittags 3 Uhr. Schluss-Course: 3proc. Rente 71, 97 1/2 - 72, 25. Ital. 5proc. Rente 55, 30. Oester. Staats-Eisenbahn-Actien 812, 50. Credit-Mobilier-Actien 225, 00. Lombard-Eisenbahn-Actien 532, 50. Schluss matt. dito Prioritäten 242, 25. 6proc. Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungef.) 94 1/2. Tabaks-Obligationen - Tabaks-Actien 645, 00. Lärten 43, 80. - Fest. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93 1/2 gemeldet.

London, 31. Aug., Nachm. 4 Uhr. Schluss-Course: Consols 93 1/2. 3proc. Spanier 23 1/2. Italien. 5proc. Rente 54 1/2. Lombarden 21 1/2. Mexicaner 11 1/2. 5proc. Russen 88 1/2. Neue Russen 86 1/2. Silber 80 1/2. Türkische Anleihe von 1865 43 1/2. 5proc. rumänische Anleihe 91. 6proc. Ver.-St.-Anl. pr. 1882 84. Fest. Braunschweig, 31. August. Bei der heute stattgehabten Nummernziehung der braunschweigischen Prämienanleihe fiel der Hauptgewinn von 20,000 Thlr. auf Serie 7059 Nr. 6, der zweite Gewinn von 5000 Thlr. auf Serie 8105 Nr. 46, der dritte Gewinn von 2000 Thlr. auf Serie 930 Nr. 40, der vierte Gewinn von 600 Thlr. auf Serie 8891 Nr. 16.

Frankfurt a. M., 31. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Schluss-Course: Wiener Wechsel 97 1/2. Oesterreich. National-Anleihe 55, 6. Verein. St.-Anleihe pr. 1882 88 1/2. Heftische Ludwigsbahn 139 1/2. Baiersche Prämien-Anleihe 104 1/2. 1854er Loose 73 1/2. 1860er Loose 80 1/2. 1861er Loose 117. Auf. Bodencredit 82. Oberbayerische - Lombarden 252. Neue Spanier 27 1/2. - Nach starken Schwankungen Schluss fest. Nach Schluss der Börse bewegt. Schluss fest. Credit-Actien 275 1/2. 1860er Loose 80 1/2. Staatsbahn 384 1/2. Lombarden 252. Galizier 254 1/2. Amerikaner 88 1/2. Frankfurt a. M., 31. Aug., Abends. [Effecten-Societät.] Wiener Wechsel - Nationalanleihe - Anleihe de 1859 - Amerikaner de 1882 88 1/2. Bantactien - Oester. Creditactien 278 1/2. Darmstädter Bantactien - Oester. Staatsbahn 387 1/2. 1860er Loose 80 1/2. 1864er Loose - Lombarden 254 1/2. Silberrente - Galizier - Böhmisches Westbahn - Fest.

Wien, 31. August, Abends. [Abendbörse.] Credit-Actien 282, 50. Staatsbahn 390, 00. 1860er Loose 95, 00. 1864er Loose 120, 50. Galizier 257, 50. Lombarden 257, 00. Napoleonsd'or 9, 83. Anglo-Austrian 367, 00. Franco-Austrian 119, 00. Böhmisches Westbahn 220, 00. - Schluss fester. Wien, 31. Aug. Die Einnahmen der Lombardischen Eisenbahn (Osterr. Negh) betragen in der Woche vom 20. bis zum 26. August 632,574 Fl., was gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mehrerinnahme von 116,255 Fl. ergibt.

Hamburg, 31. August, Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco sehr ruhig. Weizen auf Termine höher, Roggen ruhig. Weizen pr. August-September 5400 Bfd. netto 119 Banlohaler Br., 118 1/2 Bd. pr. September-October 119 Br., 118 1/2 Bd. Roggen pr. August-September 5000 Bfd. Brutto 94 Br., 93 Bd. pr. September-October 89 Br. und Bd. Hafer sehr ruhig. Rüböl unverändert, loco 25 1/2, pr. October 25 1/2, pr. Mai 25 1/2. Spiritus matt, pr. September 23 1/2, pr. September-October 23, pr. October-November 22. Kaffee fest. Rind leblos. Petroleum unverändert, loco 15, pr. August 14 1/2, pr. August-December 14 1/2. - Regnerisch.

Hamburg, 31. Aug., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluss-Course.] Breuss. Thaler 151 1/2. Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 88 1/2. National-Anleihe 57 1/2. Oesterreichische Credit-Actien 118 1/2. Oesterreichische 1860er Loose 179 1/2. Staatsbahn 810. Lombarden 535. Italien. Rente 54 1/2. Vereinsbank 114 1/2. Norddeutsche Bank 134 1/2. Rhein-Bahn 115. Medienburger - Altona-Kiel - Jünnl. Anleihe - 1864er Russische Präm.-Anleihe 130. 1866er Russische Prämien-Anleihe 129. 5proc. Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 83 1/2. Divid. 3 1/2 pCt. - Anfangs gedrückt, dann sehr begehrt.

Liverpool, 31. August, Mittags. Baumwolle: 5000 Ballen Umsatz. Ruhig. Middling Orleans - Middling Amerikanische - Fair Dholerab 10 1/2. Middling fair Dholerab - Good middling Dholerab - Bengal 9 1/2. Fair Bengal - Fine Bengal - New fat - Domra - Domra lander - Pernam - Smyrna - Caprivische - Dholerab, Schiff genannt - Domra lander 10 1/2. Fällige Dholerab - Dholerab Mai-Versch. - Surate Juni-Verschiffung - Domra Mai-Verschiffung - Platzpreise unverändert, wenig Geschäft außer für landende Domra.

Manchester, 31. August, Nachm. Garne, Notierungen pr. Pfund: 30er Water (Clayton) 17 1/4 d. 30er Water, gute Mittelqualität 14 1/4 d. 30er Water bestes Gefpinnst 17 1/4 d. 40er Water 16 1/4 d. 60er Water, beste Qualität, wie Taylor c. 18 1/4 d. 40er Water, für Indien und China passend 20 d. Stoffe, Notierungen per Stück: 8 1/2 Bfd. Spinning, prima Calvert 144 1/2, dto. gewöhnliche gute Males - 34 inches 1 1/2, printing Cloth 9 Bfd. 2-4 ds. 171. - Ruhig, Preise irregulär.

Petersburg, 31. August, [Schluss-Course.] Wechselcourse auf London 3 Monate 30 1/2, do. auf Hamburg 3 Mon. 27 1/2, do. auf Berlin - do. auf Amsterdam 3 Monate 151 1/2, do. auf Paris 3 Monate 316. 1864er Prämien-Anleihe 172 1/2. 1866er Prämien-Anleihe 172 1/2. Große Russ. Eisenbahn 160 1/2.

Petersburg, 31. August, [Produktenmarkt.] Gelber Lichtlitz loco 56 1/2, pr. August 56 1/2. Roggen loco 8 1/2, pr. August 8 1/2. Hafer pr. August 5. Hanf loco 38 1/2. Hanf loco 4, - pr. August 4, 20. Newyork, 31. August, Abends 6 Uhr. [Schluss-Course.] Wechsel auf London 109 1/2. Gold-Agio 33 1/2. 1882er Bonds 123 1/2. 1885er Bonds 122 1/2. 19-er Bonds 115 1/2. Illinois 137 1/2. Erie-Bahn 34 1/2. Baumwolle 35. Raff. Petroleum in New-York 31 1/2. Raff. Petroleum in Philadelphia 31 1/2. Mehl 6, 55. Havana-Zucker Nr. 12 12 1/2. Schief. Zinn 6 1/2 c. in Gold. Schiefe Notizung des Golddagios - niedrigste.

Köln, 31. August, Nachm. 1 Uhr. Weizen steigend, hiesiger loco 7 bis 7, 10, fremder loco 6, 20, pr. Nobbr. 6, 20, pr. März 6, 23 1/2. Roggen fest, loco 5, 15, pr. Nobbr. 5, 16 1/2, pr. März 5, 16 1/2. Rüböl fest, loco 13 1/2, pr. October 13 1/2, pr. Mai 13 1/2. Leinöl loco 12. Spiritus loco 21 1/2. - Wetter schön.

Danzig, 31. August, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Weizen flau bunter 465, hellbunter 525, hochbunter 550 Fl. Roggen unbändert, loco 380 Fl. Kleine Gerste 262 Fl., große Gerste 300 Fl. Weiße Erbsen 417 Fl. Hafer 190 Fl.

Königsberg, 31. August, Nachmittags. Weizen flü. Roggen pr. 80 Bfd. Roggen. Regulirungspreis 58 1/2, loco 59, pr. Septbr.-Octbr. 58 1/2, pr. Frühjahr 56, pr. Mai-Juni 55 1/2. Gerste fester. Hafer pr. 50 Bfd. Roggen sich befestigend, loco 31 1/2, pr. September-October 30. Weiße Erbsen pr. 90 Bfd. Roggen loco geschäftlos. Spiritus 8000 Kr. pr. August 17 1/2, pr. Septbr.-October 16 1/2. - Wetter veränderlich.

Gull, 31. August, [Getreidemarkt.] Englischer Weizen kaum offerirt. Preise für alte und neue Waare unverändert. Gerste, Bohnen und Erbsen zu letzten Preisen gehandelt. Hafer 6 D. höher.

Liverpool, 31. August, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen 1-2 D. höher. Wehl eher fester.

Berlin, 31. Aug. Der Ton der Börse war heute im Ganzen fester, obgleich die matten Pariser Course durch stark gewundene Wiener Frühnotierungen in ihrem Einflusse unterkräftigt wurden. Die Coursentwidelung accomodirte sich allerdings dem Niveau der fremden Plätze, innerhalb der von den letzteren vorgezeichneten Grenzen entwickelte sich jedoch in den hiesigen Speculationspapieren ein sehr lebhaftes und umfangreiches Geschäft. Die Schwankungen waren freilich sehr bedeutend. Credit, Anfangs von Wien 276, 50 telegraphirt, nachdem er von gestern Abend 281 gemeldet worden, hatte sich bereits um Procente gedrückt, als später Wiener und Frankfurter Depeschen die Bewegung wieder aufwärts leiteten, so daß der gestrige Coursestand so ziemlich erreicht wurde. Auch in Lombarden war der Verkehr bei bedeutenden Oscillationen belangreich. Nebenher gestaltete sich jedoch bei sehr günstiger Tendenz ein namhafter Verkehr in Amerikan., die dem gewöhnlichen Goldcourse eine neuelebte Beachtung verdankten, außerdem in Lär. und Ital. Auch Prior., wenigstens russische, erlitten sich heute wieder eines regeren Begehrs und guter Preise; preussische Emissionen gingen ebenfalls mannigfaltig um, zum Teil selbst zu besseren Course; beliebt waren u. A. Köln-Mind. V., von Berg-Märk. VI. gingen erheblichere Summen aus dem Markt, Halberst. B. zu besserem Course; österr. matt und wenig beachtet. Dagegen gingen russ. Bahnen in großen Posten um, und von den Fonds namentlich Prämien-Anleihe. Die Haltung des russischen Effectenmarktes war überhaupt günstig, namentlich fehlten 6. Stieglich. In Eisenbahnen war das Geschäft nicht von Bedeutung, die Stimmung des Marktes aber wesentlich gebessert, Märktisch-Posener wegen der in naher Zeit erwarteten Eröffnung höher, junge (70proc.) Thüringer beliebt zu erheblich besserer Notiz, auch Köln-Mindener, Stettiner, Rhein-Nabe, Gdrlitzer gefragt, Bergische mehrfach gehandelt, Anhalter und R.-Oder matt, die schlesischen Actien sonst sämtlich besser, Verbad um Proc. gewichen. Preuss. Anleihen fest, in älteren Jahrgängen gefragt. Von Banken Darmstädter fest, Disc. Comm. beliebt, auch Meiningen, Georg-Marien 133 etw. bez.

Gegen Schluss vorübergehende Festigkeit, namentlich für Lärten und Italiener verflärte Frage; Galizier angeboten, ebenso Westbahn. Wechsel egebrt und einzelne Debiten höher.

Berliner Börse vom 31. August 1869.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Fonds und Gold-Course' with items like 'Freiw. Staats-Anleihe', 'Staats-Anleihe v. 1859', etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Eisenbahn-Stamm-Actien' with items like 'Kronpr. Rud.-Bahn', 'Oesterr.-Französische', etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Ausländische Fonds' with items like 'Oesterr. Metalliques', 'do. Nat.-Anleihe', etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Eisenbahn-Prioritäts-Actien' with items like 'Berl.-Kasseler-Vor.', 'Berl. Hand.-Geba.', etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Bank- und Industrie-Papiere' with items like 'Berl. Kasseler-Vor.', 'Berl. Hand.-Geba.', etc.

Berlin, 31. Aug. Weizen loco 66-80 Thlr. pro 2100 Bfd. nach Qualität bez., pro August 71-70 Thlr. bez., August-September - September-October 68-1/2 Thlr. bez., October-November 67-1/2 Thlr. bez., Nobbr.-December 67-1/2 Thlr. bez., April-Mai 67-1/2 Thlr. bez. - Roggen loco 52 1/2 - 53 1/2 Thlr. pr. 2000 Bfd. bez. - Rüböl loco 12 1/2 Thlr. bez., Spiritus loco ohne Raff. 17 1/2 - 18 1/2 Thlr. bez., pro Aug. 16 1/2 Thlr. bez., Aug.-September 16 1/2 - 17 1/2 Thlr. bez., October 16 1/2 - 17 1/2 Thlr. bez., Octbr.-Nobbr. 16 1/2 - 17 1/2 Thlr. bez., Nobbr.-Dechr. 15 1/2 - 16 1/2 Thlr. bez., April-Mai 15 1/2 - 16 1/2 Thlr. bez.

Breslau, 1. Septbr. Am Landmarke blieb heute bei schleppendem Geschäftsbetrieb lustloser Stimmung vorherrschend, Preise haben sich schwach behauptet. Weizen schwach preishaltend, pr. 85 Bfd. schlesischer weißer 79-90 Sgr., gelber alter 78-86 Sgr., neuer 67-80 Sgr. - Roggen in feiner Waare gering geföhrt, in anderer wenig beachtet, pr. 84 Bfd. neuer 56-63 Sgr., feinker 64 Sgr. - Gerste wenig beachtet, pr. 74 Bfd. weiße 50-52 Sgr., helle 48-50 Sgr., gelbe 47-48 Sgr. - Hafer unverändert, pr. 50 Pfund alter 35-39 Sgr., neuer 29-33 Sgr. - Erbsen offerirt. - Delsaaten heute ruhiger. - Widen waren ohne Umsatz, pr. 90 Pfund - Bohnen wenig beachtet, pr. 90 Pfund 65-85 Sgr. - Schlagslein leicht verkauflich. - Kapstücken war ohne Angebot, 68-70 Sgr. pr. Ctr. - Mais (Kultur) war offerirt, 60 bis 63 Sgr. per Centner.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Weißer Weizen', 'Gelber Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Erbsen', 'Widen', etc.

Die nachstehend verzeichneten Effecten 4 Stück Oberschl. Prioritäts-Obligationen Litt. E. Nr. 5371. 7326. 27. 14270 à 100 Thlr. mit Coupons bis 1. October 1873 nebst Talons. 2 Stück Niederschl. Prioritäts-Obligationen Ser. I. mit Coupons Nr. 3604. 14333 à 100 Thlr. bis 1. Jan. 1870. 1 Stück desgl. Ser. II. Nr. 18157 à 50 Thlr. 1870. 3 Stück desgl. Ser. III. Nr. 17652-54 à 100 Thlr. nebst Talons, 3 Stück Disconto-Commandit-Anteile Nr. 2413. 14. 3923 mit Dividendenschein bis 1. Juli 1875 nebst Talons sind dem rechtmäßigen Besitzer abhandeln gekommen. Es wird vor dem Antauf gewarnt, da die nötigen Schritte zur Einleitung der Amortisation geschehen und wird demjenigen, welcher den Verbleib der Papiere nachweist und zur Wiedererlangung verhilft, eine gute Belohnung von dem Unterzeichneten zugesichert. Grossen a. D., den 30. August 1869. [27] M. Rosenbaum jun. Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. Druck von Graf Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

darf sich nicht wundern, wenn demnächst wieder Nachrichten von kleineren Zusammenstößen oder umfassenderen Verhaftungen einlaufen. Ein Blick für den Frieden ist es, daß in der Umgebung des Präsidenten Carlos getheilte Rath herrscht, ja, daß derjenige Verteidiger der verlorenen Sache, dessen Name den stärksten Zauber auf die carlistisch gewinnenden Elemente des Landes ausübt, mit Don Carlos zerfallen ist, weil er die leichtsinnige Weise, wie die Schilderhebung ohne genügende Vorbereitungen in Scene gesetzt wurde, nicht zu billigen vermochte. Der tüchtigste Wortführer der Carlisten in den Cortes, der redegabige Cruz D'hoa, welcher in offener Sitzung unerschrocken von „seinem Könige Carl VII.“ sprach, stellte als sein staatsmännisches Vorbild, dessen Gehorsam er stets befolgen werde, den alten Carlisten-General Ramon Cabrera auf; und dieser beharrlichste Vorkämpfer des alten Don Carlos hat sich von dem jungen Don Carlos mißmuthig zurückgezogen. Cabrera's Erscheinen, etwa im Maestrazgo, hätte jedenfalls eine ganz andere Zahl von Carlisten ins Feld gebracht, als die einzelnen untergeordneten Führer es vermochten. Jetzt, nachdem der Gouverneur von Castellon 139 Gefangene eingebracht hat, ziehen im Maestrazgo und in der ganzen Provinz Castellon nur noch zwei Scharen herum, von zwei großen Verbrechern geführt, dem Kullo, der wegen mehrerer Mordthaten zum Tode, und dem Barrero, der wegen Falschmünzerei zu dreißig Jahren Zuchthaus verurtheilt worden ist.

[Die Arbeiterstreitigkeiten in Barcelona] sind, früheren Nachrichten entgegen, noch nicht so ganz zum Schlusse geblieben. Wenn auch die Arbeitgeber sich zu einer Lohnerhöhung verstanden haben, so ist doch der Betrag derselben noch nicht festgesetzt. Außerdem aber stellt ein Theil der Arbeiter noch ganz andere Forderungen an die Fabrikherren: letztere sollen bei der Aufnahme neuer Arbeiten und in der Bestimmung, wie viele Leute bei jeder Maschine anzustellen seien, ihre Arbeiter selbst zu Rathe ziehen. Nur die äußerste Noth könnte die Arbeitgeber zu einer so übermäßigen Beschränkung ihrer eigenen Rechte zwingen.

Großbritannien.

London, 28. August. [Der gewerkvereinerliche Congreß in Birmingham] setzte gestern die Tags vorher abgebrochene Verhandlung über die Theilhaberschaft der Arbeiter an gewerblichen Unternehmungen fort und nahm folgenden Beschluß an: „1) Der Congreß ist der Ansicht, daß die arbeitenden Klassen durch Arbeitseinstellungen ihre Lohnsätze erhöht und ihre Arbeitsstunden vermehrt haben, wenn nämlich alle anderen Mittel zur Beilegung von Streitigkeiten erschöpft waren, er glaubt aber auch, daß Arbeitseinstellungen und Schließung der Werkstätten die Arbeiter zur Verarmung und die Fabrikanten zum Bankrott führten; 2) der Congreß ist ferner der Ansicht, daß die Beteiligungen der Arbeiter bei den industriellen Unternehmungen, bei welchen sie beschäftigt sind, im Sinne der sogenannten gewerblichen Theilhaberschaft (industrial partnerships) beträchtlich mit dazu helfen werde, das Verhältnis zwischen Fabrikanten und Arbeitern zu heben und daß sich dieser Grundsatz mit hin zu Annahme empfehle, und fernerhin, daß nur der Grundsatz der Erwerbs-Genossenschaften, in seiner Anwendung auf die Fabrication und auf das Land, als Abhilfemittel für die widerstreitenden Interessen von Capital und Arbeit anzunehmen sei; 3) der Congreß ist nichts desto weniger der Ansicht, daß es die Pflicht der arbeitenden Klassen sei, sich in Zukunft noch fester als bisher zu gemeinsamem Schutze zusammenzuscharen, da darin eine Nothwendigkeit liegt, so lange die Interessen von Arbeitgebern und Arbeitern zu einander im Gegenfaze stehen.“ Der nächste Gegenstand der Erörterung war das Schulwesen, über welches mehrere Arbeiten verlesen wurden. Zur Annahme kam Cremer's und Howell's Resolution: „Der Congreß glaubt, daß nur ein nationales, nicht confessionelles Unterrichtssystem, verbunden mit dem Schulzwange, den Bedürfnissen des Volkes im vereinigte Königreiche abhelfen wird, und drückt die feste Hoffnung aus, daß die Regierung die nächste parlamentarische Session nicht vorübergehen lassen wird, ohne die genannte Frage in dem oben erwähnten Sinne zur Erledigung zu bringen. Abschrift von dem Vorlesenden soll dem Premier und dem Vice-Präsidenten des Staatsrathes (der bekanntlich das Unterrichtswesen in der Hand hat) übermitteln werden. Der Congreß empfiehlt den Mitgliedern der Gewerksvereine des vereinigte Königreiches, mit allen Mitteln, die in ihrer Macht stehen, der Schul-Liga (National Education League) in ihrem Streben zu dem gleichen Ziele beizustehen.“

Provinzial-Beitrag.

Breslau, 1. Septbr. Angenommen: Sr. Durchlaucht Fürst v. Tscherbatoff, kais. russ. Generalmajor u. Gouverneur, c. kaislich. Graf Guido Hendel v. Donnerstern, Erb-Ob.-Landmundschend von Schlesien, aus Neudorf. Conrad, Geh. Commerciarath, a. Berlin. Rudolph, Kreisger.-Dir., a. Frankenstein. Reizenstein, Kreisger.-Dir. aus Ostlin. Bar. v. Hohberg, kaisl. Kammerherr, aus Gogelau. Jaturbowski, Dr. der Rechte, aus Kralau. (Fremdenbl.) Marmirung der Feuerwehrl. Die Hauptwache rückte gestern Abend in der 10. Stunde nach dem Hause Bornwerkstraße Nr. 194, woselbst Feuer ausgebrochen sein sollte. Es ergab sich jedoch, daß in einem Wohnzimmer nur ein brennender Wachsstock vom Tisch gefallen war und die plötzlich ausflodernde Flamme Jemanden veranlaßt hatte die Feuerwehrl zu alarmiren.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: Location, Barometer, Wind, etc. Includes 'Der Barometerstand bei 0 Grad in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur', 'Breslau, 31. Aug. 10 U. Ab.', '1. Sept. 8 U. Mrg.', 'Breslau, 1. Sept. [Wasserstand.] D.-B. 14 1/2 Z. U.-B. - 1/2 Z.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 31. August, Abends. Die Wiener Bank erklärt alle über dieselbe verbreiteten Gerüchte für grundlos und wird gegen die Urheber gerichtliche Schritte einleiten. (W. T. B.) Fulda, 31. August. Bisher trafen zur Bischofs-Conferenz ein: die Erzbischöfe von Köln, München, Fürstbischof von Breslau, die Bischöfe von Mainz, Paderborn, Trier, Würzburg, Augsburg, Passau, Eichstätt, Rottenburg (Häfel), der Weibischof von Freiburg (Kübel), der apostolische Vicar in Dresden, der Domecapitular in Speyer (Mollitor). (W. T. B.) Bern, 31. August. Heute ist eine Erklärung des Norddeutschen Bundes, daß derselbe sich an der Gotthardbahn-Conferenz, welche nunmehr vom Bundesrathe auf den 15. September nach Bern einberufen ist, betheiligen werde. (T. B. f. N.) Paris, 30. August. Wie „Public“ erfährt, dürften in der nächsten Session des gesetzgebenden Körpers Gesetzesentwürfe vorgelegt werden, welche die Verbesserung der kleinen Beamtengehälter, sowie eine Verminderung der Grundsteuer und eine Herabsetzung der Getränkesteuer in Paris auf die Hälfte, betreffen. (W. T. B.) Paris, 31. August, Abends. Die „Patrie“ meldet, Don Carlos habe sich gestern Abend in einem Hafen der Provinz Guipuzcova auf einem fremdländischen Schiffe nach England eingeschifft. (W. T. B.)